

# Der Landkreis auf Hochglanz

Neue Image-Broschüre soll für den Wirtschaftsstandort Kreis Saarlouis werben

**Der Wirtschaftsförderungsverband Untere Saar hat eine neue Standortbroschüre herausgegeben. 72 Seiten hohe inhaltliche und Druckqualität lassen die Wirtschaft hier und den Landkreis Saarlouis in Hochglanz strahlen.**

Von SZ-Redakteur Mathias Winters

**Kreis Saarlouis.** Pressekonferenz zur Vorstellung einer neuen Wirtschafts-Standortbroschüre für den Landkreis Saarlouis, herausgegeben vom Wirtschaftsförderungsverband Untere Saar (Wfus): Das klingt nach Standard, ein paar Medienmenschen dürften sich interessieren, Fragen zu Konzept, Sinn und Entstehung stellen und dann mit dem neuen Heft in die Büros zurückeilen.

Doch vor dem Eingang zum repräsentativen Raum im Verwaltungsgebäude der Kreissparkasse in Saarlouis, die am Dienstagabend Gastgeber für die Präsentation ist, herrscht Gedränge. Aus der Vorstellung des edel anmutenden Druckwerks von 72 Seiten Umfang, wird eine Feier dieses „gelungenen Elements für das Standortmarketing“, wie der saarländische Wirtschaftsstaatssekretär Albert Hettrich sagen wird.

Agentur für Arbeit, Kreisverwaltung, natürlich Wfus um deren neuen Geschäftsführer Jürgen Pohl und Kommunalpolitik sind dabei. Aber eben auch die Repräsentanten derjenigen, die

dafür gesorgt haben, dass die Broschüre ohne öffentliche Gelder finanziert wurde: Fast 30 Firmen aus dem Landkreis sind in dem Heft präsent, werden rund die Hälfte der 6500 Exemplare der ersten Auflage bekommen, und haben dafür die Produktion bezahlt.

Pohl, Hettrich und Landrätin Monika Bachmann loben das Werk in hohen Tönen. „Dank an...“ wird zum Dauerthema bei den Grußworten. Albert Paus, Geschäftsführer des Neomedia-Verlages, lobt die Auftraggeber, die seinem Haus die Arbeit sehr leicht gemacht habe. Gedruckt wurde übrigens bei Krüger in Dillingen. Die KSK bekommt zusätzlich zum Dank für die Einladung Anerkennung als wesentlicher Teil und Motor der hiesigen Wirtschaft.

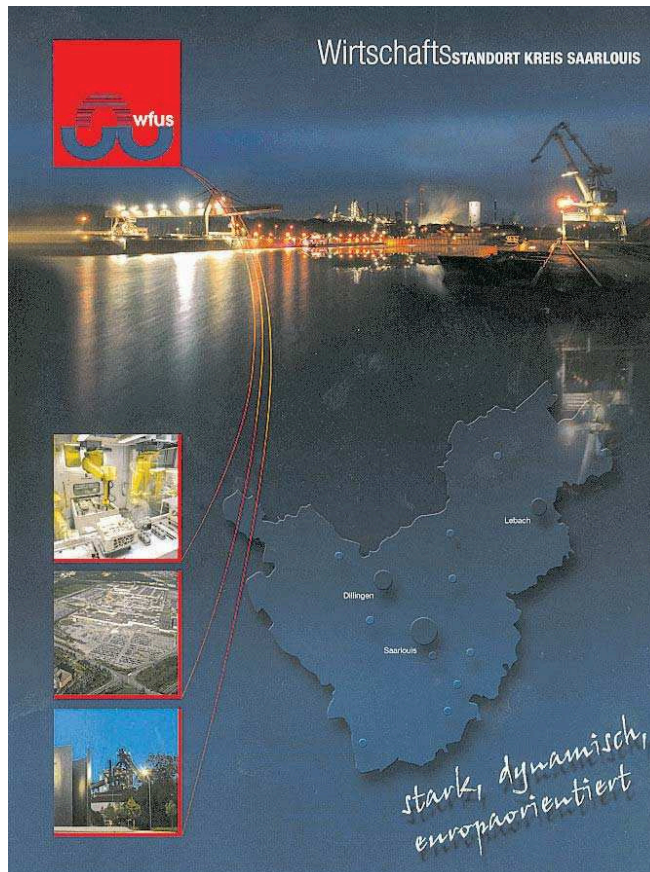
Der Staatssekretär will in seinem Grußwort die Bedeutung des Geldinstituts hervorheben, verspricht sich, sagt „Saarbrücken“ statt „Saarlouis“ und sorgt damit für Heiterkeit.

„Ausgerechnet Saarbrücken“, muss er sich später beim Gläschen Wein anhören. Hettrichs Versprechen, KSK-Vorstandschef Friedel Höhn bei nächster Gelegenheit einen auszugeben, belegt die lockere Stimmung an diesem Abend.

Innen- und Außenwirkung (siehe das Interview auf dieser Seite) soll eine solche Standortbroschüre zeitigen. Die Chancen stehen gut, dass diese gelingt. Aus geplanten 40 Seiten sind diese 72 geworden, eben

„Das ist ein gelungenes Element für das Marketing.“

Staatssekretär Albert Hettrich



Der edel anmutende Titel der neuen Standortbroschüre, den Benno Leinen gestaltet hat, verspricht nicht zu viel.

auch deshalb, weil so viele Firmen mitgemacht haben. Was den Leser freuen wird, ist dass die Firmenbeiträge keine plumpe Werbung sind. Neben ansprechenden Bildern aus dem Wirtschafts- und dem sonstigen Leben des Kreises liefert das Heft informative Texte und – etwa zu allen 13 Städten und Gemeinden des Kreises – Kontaktadressen und

-nummern. Nicht auszuschließen, dass die erste nicht die letzte Auflage bleibt.

◆ **Kontakt:** Wirtschaftsförderungsverband Untere Saar, Kaiser-Friedrich-Ring 31, Saarlouis, Telefon (06831) 444-2 45, -3 57, -4 16, Fax -2 62, E-Mail: wfus@kreis-saarlouis.de

Im Internet: [www.wfus.de](http://www.wfus.de)

## „Das Signal ist auch: Hier präsentieren sich Dienstleister“

Für Staatssekretär Albert Hettrich ergibt Standortmarketing „ökonomischen Sinn“

**Gast bei der Vorstellung der neuen Standortbroschüre für den Landkreis Saarlouis war der Staatssekretär im saarländischen Wirtschaftsministerium, Albert Hettrich (Foto: SZ). Mit ihm sprach SZ-Redakteur Mathias Winters.**



Albert Hettrich

indirekt sein, aber es ist auch ein Signal.

Was für ein Signal soll das sein?

**Hettrich:** Es zeigt den Leuten, die das Heft in die Hand nehmen: „Da bin ich willkommen, da werden sich Leute um mich kümmern.“ Das Signal ist auch: Hier präsentieren sich Dienstleister, Leute, die bei der Lösung helfen, wenn es Probleme geben sollte. Im Idealfall wird der Austausch befruchtet, und dadurch entstehen die so wichtigen Netzwerke.

Sie haben das druckfrische Werk noch nicht durchlesen können,

aber wie ist Ihr erster Eindruck?

**Hettrich:** Was beim ersten Durchblättern auffällt ist, es ist eine gute Mischung aus Text und Bild; die Menschen werden ja zuerst durch Bilder angesprochen. Dann suchen sie sich gerne selbst, was hier für die Innenwirkung gut gelungen scheint. Und der von außen, der es ansieht, denkt: „Nicht übel, damit kannst du was anfangen.“ Insofern ist so etwas berechtigt und hat seinen ökonomischen Sinn.

Inwiefern ist eine solche Broschüre ein Element der Wirtschaftsförderung?

**Hettrich:** Sowohl durch den Träger, also hier den Wirtschaftsförderungsverband Un-